



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

III. Vnnd zur Aufferstehung viler in Jsrael.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

des Ergernuß nit durch jr Laster/sonder dern die es vbel samlen. Also sagt der Apostel **2. Cor. 2.** von seiner Predig: [Dañ wir seynd GOTT ein guter Geruch CHRISTI/ vnder denen die selig werden/ vnd vnder denen die verderben. Difen ein Geruch des Tods zum Tode/ jenē aber ein Geruch des Lebens zum Lebē.] Dife Differenz vñ Vnderseyd hat eint wede auß dem Theyl des Außgangs/ oder auß dem theyl der vrsach der Prophet vermerckte/sprechend: [O Israel du hast dich selb verderbt/ dann dein Hüßf stehet allein bey mir:] Dann gleich wie wir etlich Schlöffer sehen die ohn ein Schlüssel verschlossen werden/vñ können doch ohn ein Schlüssel nit auffgethon werdē: Also ohne Schlüssel oder frembder Hüßf verschliessen wir vns den Hüßel/ auß vnser aignen Schuld vnd freyer Willkür: Aber ohne den Schlüssel des Himmelreichs/welchen CHRISTVS vom Vatter empfangen/vñ seiner Kirchen verlassen/können wir vns den Hüßel nit öffnen. Es gilt auch dife ganze Lehr wider der vnser zeit Kezer Solen Glauben/ vnd vergeben Vertrauen: Dañ den jenigen welche in CHRISTVM glauben/ vnd nit nach dem Befah CHRISTI Leben/ist CHRISTVS zu einē Fall gesetzt/vñ nit zur Außerstehung. Welches auch in dem nachfolgenden noch mehr wirdt vāgethon vnd beygebracht werden.

### Außlegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Vnd zur Außerstehung viler in Israel.

Gnad des  
Neuen Te-  
staments.

**I**n sitlicher Ort vnd Stell ist allhie/ von der wahren vnsern Außerstehung vñ Widgeburt/ durch CHRISTVM/ vñ von der Gnaden des Neuen Testaments: Dañ Simeon sagt hie ein Außerstehung nit vñ Leiber/ sonder der Seelen/ auch nit die letzten vñ jederman gemeynē/ sondern die gewertigen vñ stücklichen/ der Glaubigen in CHRISTVM. Dañ auch durch die Außerstehung zaigt er an vnd bedeutet das Heyl vnd die Seligmachung/ welche dem Fall entz gegen gesetzt wirt. Was aber vnser Außerstehung durch CHRISTVM seye/ beschreibet der Apostel mit disen wortē: [Daß wir alle die in IESVM CHRISTVM getaufft seyn/ in seinem Tod getaufft seyn: Dañ wir seynd mit ihm begrabt durch den Tauff in den Tod/ auff daß zugleich wie CHRISTVS ist auferweckt von den Todtē/ durch die Herlichkeit seines Vaters/ also sollē auch wir in einem neuen Leben wandeln. Dañ so wir im seyn eingepflant/ durch die Gleichnuß des Tods/] das ist/ wie er mit dem Leib am Creuz: also wir der Sünd im Tauff gestorben seyn/ das ist/ wir werden zugleich mit CHRISTO auferstehen: wir zwar zur Newheit des ganken Lebens/ Er aber zur Glori vnd Herlichkeit des ganken Leibs. [Weil wir wissen/ daß vnser alter Mensch/ das ist/ die veraltete Gewonheit zusündigen/ od die alte Zuneygung zur Sünd/ vñ dem Adam zusammengezogē/ [samt ihm gereinigt ist/] (mit CHRISTO) [auff daß der sündliche Leib zerbrochen werde/] (das ist/ die Sünd selbst/ vñ das forthin der Sünd nit mehr gedient werde.

Rom. 6.

Was die  
Außerstehung  
durch  
CHRISTVM  
seye.

Colos. 3.

Dif ist durch die Gnad/ Sacramenta vnd Geheymnussen CHRISTI/ die Außerstehung/ das ist/ ein Veränderung zum besseren/ vñ ein Erneuerung vnser gankē Lebens/ von welchen Paulus abermaln zu seinen Colosern schreibet: [Seyd ihr nun mit CHRISTO auferstandē/] nemlich in Newheit des Lebens/ die Sünd zuboden geschlagen/ [so suchet was droben ist/ da CHRISTVS ist/ sitend zur Gerechten/ trachtet nach dem das droben ist/ nit nach dem was auff Erden ist. [Derohalben die Hüßlichen suchen/ vnd nit die Irdischen: die Hüßlichen trachten vnd nit die Irdischen: erlustigt werden in GOTT/ vnd im Weg seiner Gebott/ nit auff Erden vnd in Wollüsten/ nach GOTT trachten/ nit nach dem Fleisch: Dif ist vnser Außerstehung durch CHRISTVM/ vnd von welcher wegen/ vns die zuübergeben/ CHRISTVS kossen ist. Dif ist die geistlich Außerstehung/ zur Newheit des Glaubens/ gehet der andern Leiblichen zur Ewigkeit der Ehren vor/ gleich als ein Weg zum End/ gleich als ein Arbeit zur Belohnung/ als ein Verdienst zur Kron. Dannenher der H. Augustinus: [Durch den Glauben/ glauben wir/ daß vns GOTT von den Todtē wirdt auferwecken/ enswischen daß wir im Geist vnd Newheit seiner Gnad messiglich/ gerecht vnd Gottseliglich in diser Welt leben.]

De Spir. & lit.  
cap. 29.

**A** leben/dahhernach vnser Fleisch zur Vnsterblichkeit werd aufferstehen/welches ein Ver- <sup>Gleichnuß.</sup>  
 dienst des Geists selbst ist/ so derselbig in einer jme füglich Aufferstehung dz ist/ in  
 Gerechtmachung vorgehet. ] Dis Augustinus. Dife geistliche Aufferstehung/wel-  
 che geschicht in Newheit des Lebens / vnd ist vnser Gerechtmachung in CHRISTO/  
 wüß der andern leiblichen Aufferstehung zur füglich bequemen Ehr/vnd die mit der  
 selben übereinstimt: Dann die eine ist nit/ so die ander nit ist/ vnd dife muß der andern <sup>De Spir. sancto</sup>  
 vorgehen. Dife Aufferstehung ist ganz vnser Gerechtmachung/ vnd so gar vnser ganz <sup>cap. 15.</sup>  
 des Euangelium. Daher der H. Basilius spricht: [ So einer beschreiben wolt: so sag <sup>Oris wider</sup>  
 er/das das Euangelium sey ein Form des Lebens/welche ist auß der Aufferstehung/ so die <sup>die Kesser.</sup>  
 gedunckt mich ganz vnd gar nit/das er von dem wahren fehle oder aberette. ] Welches  
 auch wider vnserer Zeit Kesser neben hin gültig ist/welche das Euangelium / vnd vnser  
 Gerechtmachung durch den Glauben in CHRISTVM/wöllten / das es nichts anders  
 sey/dann ein vmerdienliche Vergebung der Sünden durch CHRISTVM.

Dife Wort Simeonis lehren/es lehren die Wort des angezognen Apostels / es  
 lehren die oberzählte Väter die geistliche Aufferstehung / durch welche wir zur New-  
 heit vnd Heyligkeit des ganzen Lebens aufferstehen/sey vnser Aufferstehung in CHRI- <sup>Ephes. 2.</sup>  
 STO/vnd das Euangelium der Gnaden selbst. Dife Aufferstehung aber geschicht <sup>Tit. 3.</sup>  
 durch CHRISTVM vnd sein Gnad/ [ Nit auß vns / damit sich keiner berühme: Nit  
 auß den Wercken der Gerechtigkeit/welche wir gethan haben / ehe vnd dann er durch <sup>2. Petr. 1.</sup>  
 das Bad der Widergeurt vnd Newheit/ den H. Geist in vns reichlich außgoffe/ son-  
 der durch gute Werck/ ] durch welche wir jetzt ernwert vnd berufft / [ vnserm Veruff <sup>Rom. 5.</sup>  
 vnd Erödhlung gewiß machen/ ] wie Petrus sagt: Durch die Werck der Liebe/ [ die <sup>Coloss. 3.</sup>  
 außgoffen ist in vnser Hergen/durch den H. Geist/welcher vns gegeben ist/ ] wie Pau- <sup>Rom. 8.</sup>  
 lus lehret/ [ durch die Abtödtung vnserer Glider auff diesem Erdrich/ ] welche GOT-  
 TES Geist inn vnns wirket / nach dem Spruch Pauli: [ Wo ihr durch den Geist die <sup>Johan. 15</sup>  
 fleischlichen Werck tödtet/ so werdet ihr leben. ] Vnd in diesem Verstand ist CHRISTVS  
 die [ Aufferstehung vnd das Leben/ ] wie er bey dem Johanne gesagt hat: Dann sein  
 Geist/welchen er vns Widergebornen vnd Getaufften geben / gibt vnns Gewalt von  
 Sünden abzusehen/in Gebotten vnd Befehlen des HERREN zuleben. Herwiderumb <sup>Ephes. 5.</sup>  
 ist CHRISTVS allen Sündern die Aufferstehung/dann alle können durch ihn aufferste- <sup>Gleichnuß.</sup>  
 hen/nach dem Spruch des H. Apostels: [ Stehe auff von den Todten/so wird dich  
 CHRISTVS erleuchten. ] Es ist kein Aufferstehung / es gehe dann der Fall vorher: Zu-  
 gleich wie der Geruch eines grünen vnd blüenden Weinbergs/seiner Natur nach/lieb- <sup>Johan. 3.</sup>  
 lich vnd angenäm ist den Menschen/aber den Schlangen vnleydenlich: Also CHRI-  
 STVS der HERR/welcher [ nit kommen ist in die Welt/das er dieselbig vrtheyl / sondern  
 das die Welt durch ihn selig werde/ ] den Menschen/ vnd mit menschlicher Gelübnig-  
 keit begabt/dann niemand ist so gar wilde/welcher nit köndte gezämbt werden / wann er  
 nur allein der Vbung ein gütig Vhr verliche) auß seiner natürlichen Gütigkeit ein Ge-  
 ruch des Lebens/ Heyl vnd Aufferstehung/welche aber mit einer Natterzichtigen vnd  
 wilden eintweder Halsstarrigkeit oder Wollust verderbt vnd vmbgeben / welche sich  
 zuheulen vnd zuführen nit gedulden/ist er ein Geschmack des Todts/ein Felsen der Er-  
 gernuß/vnd zum Fall. Dife lehren/das ihm einer difs alles/wann er zugrunde gehe vnd  
 verderbe/selbst zurechnen soll/vnd die Schuld auff ihn legt. Das aber ein jeder mög <sup>Johan. 10.</sup>  
 vnd könne selig werden/so er anderst wil/ weil CHRISTVS anderer Ursachen nit inn  
 die Welt kommen: [ Ich (sagt er) bin kommen/das sie das Leben haben / vnd vber <sup>Rom. 5.</sup>  
 flüssiger haben. ] Vnd der Apostel Paulus / da er CHRISTVM mit Adamo ver-  
 gleicht/ spricht: [ Dann so vmb des einigen Sünd willen der Lode ge-  
 herrschet hat / durch den einen/ vil mehr werden die / so da em-  
 pfahen die Fülle der Gnaden vnd der Gaben zur  
 Gerechtigkeit/herrschen in dem Leben  
 durch den einen.

Comptuarium  
 Stapletoni  
 TVII  
 26

